



Rüdiger Reich aus Hamburg hat die Innenstadtbetriebe analysiert und konfrontiert die Gronauer Kaufleute mit eigenen Stärken und Schwächen.

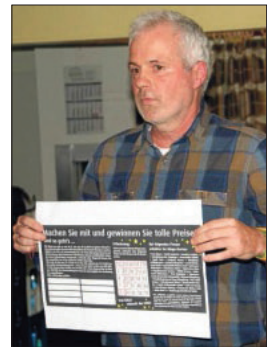


VHG-Vorsitzender Dieter Meyer: „Wenn sich die Stadt die Mühe macht, das Gronauer Viereck zu gestalten, wollen wir doch mal hören, wie unser Standort aufgestellt ist.“ - Fotos: Mosig

Weihnachtszeit: Gronau spielt Bingo

Adventsaktion des Gewerbevereins

GRONAU ■ Was hat der Verein für Handel und Gewerbe (VHG) in der Weihnachtszeit nicht schon alles gemacht?! Mettwürste wurden ebenso verlost wie Wein und Geflügel. In den jüngsten Jahren dominierten Stempel- und Becheraktionen. „Jetzt machen wir mal etwas ganz anderes“, sagte LDZ-Anzeigenleiter Wolfgang Härtel, der von seinen Werbeausschuss-Kollegen während der Herbstversammlung zum inoffiziellen VHG-Glücksspielbeauftragten ernannt wurde. Genau wie bei den Bechern werden Bingo-Karten von den Geschäftsleuten an die Kunden verteilt. Gedruckt werden wohl 5 000. „Alle sind in der Kombination unterschiedlich“, betonte Härtel. Die VHG-Mitglieder ziehen zwischen 26. November und 18. Dezember täglich Gewinnzahlen, die in der LDZ, auf leineta124.de und auf der Homepage des VHG veröffentlicht werden. Zu gewinnen gibt es, wie in den vergangenen Jahren, Gronau-Taler im Wert von 300, 200 und 100 Euro.



LDZ-Anzeigenleiter Wolfgang Härtel erklärt das Bingo-Spiel, das der Gewerbeverein in der Adventszeit ins Leben rufen will.

Ebenfalls hatten die VHG-Mitglieder die Änderung der Satzung zu beschließen.

Mitglieder müssen nicht mehr nur aus der Samtgemeinde Gronau kommen, und die Zahl der Vorstandspositionen wird von sieben auf fünf reduziert. Das dürfte vielen bekannt vorkommen. Stimmt, denn genau diese Änderungen wurden bereits im Frühjahr beschlossen. Da es aber jüngst bei der Prüfung zwischen der gedruckten und der elektronischen Satzungsredaktionelle Unterschiede aufgefallen waren, wurde die Satzung kurzerhand nochmal schnell als Ganzes beschlossen. ■ flo

„Bonjour Tristesse“ oder charmante Einkaufsstadt?

Kaufleute werden mit eigenen Stärken und Schwächen konfrontiert

Von Florian Mosig

GRONAU ■ „Wenn sich die Stadt die Mühe macht, das Gronauer Viereck zu gestalten, wollen wir doch mal hören, wie unser Standort aufgestellt ist“, sagte Dieter Meyer, Vorsitzender des Vereins für Handel und Gewerbe (VHG), während der Herbstmitgliederversammlung und leitete zu Rüdiger Reich über. Der Hamburger ist mit seiner Firma „Betriebsberatung Einzelhandel“ selbstständig und im VHG-Vorstand als Referent beim Bildungszentrum Springe ein Begriff.

Reich hat eine Analyse der Innenstadtbetriebe nach Optik sowie innerem und äußerem Erscheinungsbild durchgeführt. Vieles ist durch die Diskussionen der vergangenen fünf Jahre bekannt. Gronau ist eine charmante Stadt mit Innenstadtkern und hohem Kulturbewusstsein. Natürlich fehlt der Branchenmix. Und einige Sortimente sind nicht vorhanden, so dass der Gronauer manchmal nach Hannover fährt, aber in Hildesheim, Laatzten und Alfeld seine größte Konkurrenz sehen muss. Dennoch gibt es mitunter eine Vielfalt (Bücher, Parfüm), die Reich in einer Stadt dieser Größenordnung nicht vermutet hätte. 60 000 Menschen zählen zum Einzugsgebiet und kommen mehr oder minder häufig in die Innenstadt, vorzugsweise freitags, wo der professionelle Markt mit frischen Waren lockt. Ein weiteres Plus: Die Geschäfte glänzen im wahren Sinne des Wortes durch Sauberkeit, und die Stimmung in der Kaufmannschaft ist gut. „Das

war nicht unbedingt zu erwarten“, meinte der Fachmann mit Blick auf eine Leerstandsquote von acht Prozent. Der Bundesdurchschnitt liegt für Kleinstädte bei fünf Prozent. „Man darf nicht in eine Abwärtsspirale kommen“, sagte Reich, der bilanzierte, dass im Grunde nur eine Drogeriekette, ein Bio-Markt und vielleicht eine Tchibo-Filia-

mehr Umsatz generieren als Fußgänger, aber für ihn war es überraschend und bisweilen lebensgefährlich, sich in der Innenstadt zu bewegen. Kaum Fußgänger, wenig Radfahrer, dafür aber überbreite Lastwagen. „Das findet man selten“, so der Hamburger. Was ihn noch mehr verwunderte, war, dass scheinbar alle durch die Innenstadt fahren: „Ein Phänomen.“

Er selbst hatte bei seinem ersten Besuch den Kern gar nicht gefunden und war gleich auf der Entlastungsstraße gelandet. Die Kommune kritisierte er, dass die Stadt autofreundlich gebaut sei, er aber sofort bei einem seiner ersten Besuche ein Knöllchen hatte, weil die Parkuhr zehn Minuten abgelaufen war: „Da muss man mehr Augenmaß zeigen.“ Und ebenfalls auffällig im negativen Sinne: der Mittwochsmarkt. „Bonjour Tristesse“, so sein Urteil. Ferner fand er es verwunderlich, dass es direkt am Marktplatz eine Spielhalle gab und am Leine-Center immer noch Schlecker-Schilder hängen. „Oder ist Gronau etwas ganz Besonderes, weil es hier noch Schlecker gibt?“, so seine schelmische Frage zu einem über vier Jahre zurückliegenden Konkurs.

Diese „Betriebsblindheit“ kritisierte er auch bei den heimischen Geschäftsinhabern. Gepflegt sei die Stadt, doch vielerorts wäre die Deko nicht angepasst. Es gibt kaum so genannte Nenschilder, mit denen man den Laden aus der Ferne oder beim Vorbeifahren erkennen würde. Nur 50 Prozent der Geschäfte seien

ANZEIGE

Schlossstr. 1a - Am Golfplatz - Rheden
Tel. 0 51 82 - 26 80

Restaurant 7 Berge
Kai Schubert
schubert-catering.de
with a touch

Grünkohlzeit
Mi., 11. November ab 18.00 Uhr
Grünkohl mit frischer und geräucherter
Bregenwurst, Kassler, Bauchfleisch,
Salz- und Bratkartoffeln. **satt p.p. € 11,50**

Gan(z)s lecker genießen
Sa., 14. November ab 18.00 Uhr
Traditionelles Gänseessen, knusprig und
frisch mit klassischen Beilagen und
einem guten Glas Wein. **satt p.p. € 19,90**

Spare Ribs satt
Fr., 20. November ab 17.30 Uhr
mit Salaten, Dips & Kartoffel-
beilagen vom Buffet. **p.p. € 10,50**
Anmeldung erbeten.

Bitte vormerken: So., 8. u. 15. November
Großes Frühstücks-Buffet inkl. Kaffee,
Tee, O-Saft und Wasser
Rechtzeitige Reservierung empfohlen. **p.p. € 10,50**

www.restaurant7berge.de

le fehlen würden. Diese drei Anbieter wären aber ausschlaggebend dafür, dass ein Markt-Café funktioniert, da bei geringer Fußgängerfrequenz ein Café ohne Besucher schnell etwas Bedrückendes für eine Stadt haben könne.

Doch Reich war auch gekommen, um klare Schwächen aufzudecken. Gronau ist eine Stadt für Autofahrer, was nicht weiter schlecht ist, da Autofahrer

ANZEIGE



Auch wenn die Tage kürzer werden, wir versorgen die Region 24 Stunden am Tag mit Energie.

Daher sind wir überzeugt, dass gerade die dunkle Jahreszeit voll von Lichtblicken ist. Zeigen Sie uns Ihre! Jetzt am Fotowettbewerb teilnehmen und tolle Preise gewinnen: foto.avacon.de



Avacon AG
www.avacon.de

avacon

Netze für neue Energie

KSB: „Tag der offenen Tür“

GRONAU ■ Der Kinderschutzbund (KSB) Gronau hat im Oktober sein neues Domizil im Bürgermeisterhaus in der Junkerstraße 7 bezogen. Um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich die neuen Räume anzusehen, lädt der

Vorstand zum „Tag der offenen Tür“ für kommenden Mittwoch, 11. November, von 15 bis 17 Uhr ein. „Bei einem Glas Sekt oder einer Tasse Kaffee möchten wir gern mit vielen Menschen ins Gespräch kommen“, sagt Vorsitzende Elvira

Reck und hofft, dass dieses Angebot gut angenommen wird. Außerdem teilt die Vorsitzende mit, dass die Sprechstunde mittwochs von 16 bis 17 Uhr wieder besucht oder telefonisch unter 05182/908053 genutzt werden kann.